



SENOVUMBLÄTTLE *3/2010*

Inhalte:

Rückblicke	Seite 1/2
Interessantes	Seite 3 – 8
Gehirnjogging / Leserbriefe /Gedichte	Seite 9/11/17/21
Begrüßung neue Mitarbeiter	Seite 14
Sozialer Dienst / Veranstaltungen/ Gottesdienst	Seite 15/16
Geburtstage / Begrüßung neue Bewohner	Seite 19/20
Heimbeirat	Seite 22



RÜCKBLICK

Unser Senovumblättle erscheint quartalsweise. Statt einem Vorwort halten wir besondere Ereignisse an dieser Stelle als Rückblicke fest.

Wir bedanken uns wieder herzlich für die zahlreichen Beiträge und Anregungen von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen.

Juni 2010

- Ausflug Friedrichsau Ulm

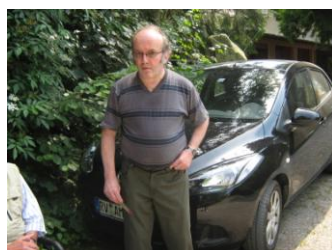
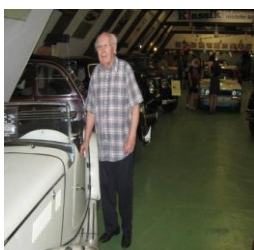


- Weltmeisterschaft - Fußball



Juli 2010

- Männer-Ausflug Automuseum Wolfegg



- Schützenfest Biberach



August 2010

- Ausflug zur Wallfahrtskirche Steinhausen



Interessantes

Schützenfestlied Biberach

Der Text des Liedes, das zu beherrschen wichtiger ist als die Nationalhymne, stammt von Christoph Christian Sturm (1740 - 1786), die Melodie von Justinus Heinrich Knecht.

Das Schützenfestlied muss man in Melodie und Text sicher beherrschen, sonst wird es nichts mit der richtigen Einbürgerung.



Rund um mich her ist alles Freude

Rund um mich her ist alles Freude!
Verschönt ist, Schöpfer, Deine Welt.

Es prangt in seinem Feierkleide,
Gebirg und Tal und Wald und Feld.

Wie heilig wird mir jede Stätte!

Wohin ich seh, wohin ich trete,
erblick ich Dich, o Schöpfer, Dich;

wohin ich seh auf allen Fluren,

in allen Deinen Kreaturen

erblick ich, aller Vater, Dich.



Senovum Biberach

...Pflege - engagiert anders

September 2010

Das Murmeln in belaubten Bäumen
ruft: Freudig müsst Ihr Gott erhöh!
Die Zeit in Schwermut zu verträumen,
ist Gottes Welt zu voll, zu schön.
Mir sagt, beglänzt vom Morgentaue,
die Flur, der Garten und die Aue:
Wie segnet unser Gott so gern!
Mir sagt das Rauschen seiner Fluten:
Gott ist der Urquell alles Guten!
Der Bach sagt lispelnd: Lobt den Herrn!

Weit um mich her ist alles Freude,
o freu auch, meine Seele, dich
in Gottes schönem Weltgebäude!
Wie reichlich segnet er auch mich!
Lasst dessen Lob umher erschallen,
der dir so wohl tut, allen, allen,
so wohl tut, der so gütig ist!
Stimmt ein in der Geschöpfe Chöre:
Dir Gott sei Preis, Dir Dank und Ehre,
der Du der Ewiggute bist!

Anregung von Hr. Ruess



Bräuche und Traditionen

Trotz der Globalisierung haben sich in Baden-Württemberg Brauchtum, Volkskultur und Volksfrömmigkeit erhalten.

Traditionelle Feste, Volksmusik und Trachten spielen eine wichtige Rolle im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Menschen. In ihrer Mundart, ihren Sagen und Legenden, ihren Festen und Bräuchen geben sie ihrer regionalen Identität Ausdruck.

Was macht ein Land alles aus? Natürlich sind es nicht nur die Landschaften und gemütlichen Viertel der Städte, sondern das geheimnisvolle, das für Außenstehende unverständliche, aber durchaus auch amüsante und eben lebenswerte. Zweifelsohne gehören zu diesem großen, herbeigesehnten Mysterium nicht nur die alten Bräuche und Traditionen, die aus jahrhundertealten Überlieferungen stammen, sondern auch Mundarten, Sagen und fantastische Herleitungen von Naturphänomenen.

Baden Württemberg hat aufgrund seiner Größe viele sehr unterschiedliche Regionen und damit auch Traditionen. Vom Stuttgarter Frühlingsfest über den religiösen Blutritt in Weingarten bis hin zum Biberacher Schützenfest.

So hat jede Region ihre eigenen Feste, die seit vielen Jahren unverändert Schaulustige anlocken und nach altem Brauch durchgeführt werden. So unterschiedlich die Feiern, so verschieden sind auch die Mundarten oder Dialekte.



Baden Württemberg zählt alleine zehn voneinander mehr oder weniger stark differente Redensarten, dass man meinen könnte man sei in ferne Länder gereist, denn unter Umständen versteht man unter „Bodabiira“ nicht etwa Kartoffel, sondern nur noch Bahnhof.

Wo sich wiederum alle wieder auf einem Nenner finden, sind die fantastischen Sagen und Legenden, die von der Formung, Entstehung und Zukunft des eigenen Landes erzählen. Jedem dürften zum Beispiel die sieben Schwaben bekannt sein, die logischerweise hier ihren Ursprung fanden. Aber auch unbekanntere Weisheiten von einem Ulmer Spatz, den Stuttgarter Hutzelmännchen und der schönen Lau, Sybille von der Teck, sowie weiteren Persönlichkeiten prägten die Ideologie der Einwohner. Selbst das Ende des Dr. Faust, der Hauptfigur aus Goethes größtem Werk, spielt nach den Geschichten hier in Baden Württemberg. So reihen sich Fiktion, Weisheit, Brauchtum und ein Funken Wahrheit nahtlos in die Vielfältigkeit der Natur des Landes ein und schärfen das Bild eines sehr spannenden Fleckens Erde.

Die außerordentlich bunte Kulturlandschaft des Südwestens ist das Produkt eines jahrhundertlangen Austausches zwischen Heimat und Ferne, zwischen Eigenem und Fremdem. Traditionen und Bräuche formen so das kulturelle Gedächtnis des Landes und sind Teil des täglichen Lebens.

Kaum ein anderes Bundesland ist so reich an Festen und Bräuchen, an Kunst und Kultur, wie Baden-Württemberg. Der „Feschtleskalender“ ist das ganze Jahr über prall gefüllt. Im



Herbst locken überall gemütliche Weinfeste. Wenn in baden-württembergischen Orten Wein-, Kelter-, Riesling-, Traubenblüten- und Winzerfeste sowie Kelterherbst, Weindorf und Weinwandertag gefeiert werden, reisen gesellige Menschen von nah und fern an, um das alte Brauchtum mitzufeiern.

Die Feiertage und Gedenktage im Herbst

Der Tag der deutschen Einheit, Halloween, der Reformationstag, Allerheiligen, Allerseelen, der Totensonntag und Buß- und Betttag.

Der Tag der deutschen Einheit wird am 3. Oktober gefeiert. Am 3. Oktober 1990 traten die im Juli wieder eingerichteten fünf Länder der DDR (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen), die 1952 aufgelöst worden waren, wieder dem Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (BRD) bei. Einen Tag später fand im Berliner Reichstagsgebäude die erste gründende Sitzung des gesamtdeutschen Bundestags statt, der nun den 3. Oktober (anstelle des 17. Juni) zum Tag der Deutschen Einheit erklärte.

Halloween (31. Oktober) Das Wort "Halloween" stammt vermutlich von „All Hallows Eve“, der Vorabend von „All Hallows Day“ (Allerheiligen). Daraus entstand im Laufe der Zeit die Abkürzung Halloween. Man nimmt an, dass Halloween einen keltischen Ursprung hat. Ins Leben gerufen wurde dieses Fest von den Iren.



Reformationstag (31. Oktober) In Erinnerung an den 31. Oktober 1517, den Tag an dem Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasswesens und die Glaubensentfremdung der katholischen Kirche veröffentlichte, feiern die Protestanten in aller Welt den Reformationstag.

Buß- und Betttag (am Mittwoch vor dem Totensonntag) Die Geschichte dieses des Buß- und Bettages geht auf die Reformationszeit zurück, als von den evangelischen Kirchenordnungen Buß- und Bettage angeordnet wurden.

Anregung von Fam. Handschuh, Irland



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

September 2010

Es fällt herab

Es fällt herab
von einem Baum
ein buntes Blatt,

man glaubt es kaum
Es schwebt herab so sanft und friedlich
und doch sind Blatt und Blatt verschiedenlich

Es ist die Schönheit der Natur
die diese Vielfalt, preist in Pur
und ist die Jahreszeit gekommen
wird es vom Baum, sanft abgenommen

G. Ledwina

Der goldene Herbst

Kurzgeschichte von S. Lerche

Es ist Früh am Morgen und die ersten goldenen Blätter sind gefallen. Ich ging hinaus, um mir das Flüstern des Windes anzuhören. Die Dunkelheit bestrich meine Kleider schwarz und der Wind streichelte meine restlich, noch herausguckende Haut. Doch die Straßenlaternen beruhigten mein stumpfes Gewissen in dem ihre hellen Strahlen auf mich schlugen. Sie leuchteten die ganze Straße entlang, fast wie tausend Engel. Dort fühlte ich mich sicher. Ich folgte der leisen Stimme der wegwehenden Blätter



auf der Straße. Schlaglöcher hinderten meinen leichten Schritt durch die verlassenen Gassen. Es roch nach Birnen, die der Wind tanzen und schließlich herabfallen ließ. Langsam wurde es kalt und es fing leicht an zu schauern. Die Erde wurde sehr schnell feucht. Ich schaute hinter mich und sah, wie meine Fußspuren den Boden bestickt hatten. Ein leichter Schlag an meiner Schulter riss mir die Müdigkeit aus den Augen: Ein Apfel verpasste mir einen Stoß. Es war schön zu wissen, dass endlich Herbst war! Einige Meter weiter saß eine graue Katze auf einer alten Bank und ließ sich das Fell im Winde kraulen. Sie saß so still und friedlich unter dem Licht der Laternen da und putzte sich ihre weißen Pfoten. Die Kastanien schlugen am Boden auf und kullerten mir vor die Füße. Ich sah in ein kleines Holzhäuschen dessen Fenster winzig und schmal waren. Es strahlte Wärme und Geborgenheit aus. Man hörte von draußen, wie die Funken des Kamins laut und lebenslustig zischten. Meine Füße führten mich an eine kleine Allee. Sie sah kahl und einsam aus. Die Katze verschwand hinter den Bäumen in der Dunkelheit. Auch im Laub der herabgefallenen Blätter bewegte sich etwas. Zwei kleine Knopfaugen und ein nasses Schnäuzchen ließen mich an einen stacheligen, kleinen Waldbewohner denken. Ich hätte Stunden in den Straßen herum schlendern können. Eine Nacht, wolkenlos und geheimnisvoll aufgebaut. Die Sterne leuchteten mir den Weg in das Unendliche. Hier war der Ort, an dem ich träumen konnte, gut träumen konnte. Der Mond lächelte mich an und ich dachte mir: "Was ist das Besondere, wenn du die Jahreszeiten färbst?- Ich weiß es, es ist DER GOLDENE HERBST!"



Gehirn- Jogging

Zusätzlich zu ausreichender Bewegung ist Kopftraining für Senioren besonders wichtig.

Herbst-Quiz

Eichhörnchen legen im Herbst ihren Wintervorrat an. Was sammeln sie besonders gern im Herbst?

- Sammeln sie Äpfel und Kartoffeln?
- Sammeln sie Bucheckern, Nüsse und Eicheln?
- Oder sammeln sie Pilze?

Welche Monate fallen in die oft windige stürmische Herbstzeit, die zwischen dem Sommer und dem Winter liegt?

- September, Oktober und November
- Januar, Februar, März
- Juni, Juli, August

Jede Jahreszeit beginnt entweder mit einer Sonnenwende oder mit einer Tagnachtgleiche. Womit beginnt der Herbst?

- Mit einer Tagnachtgleiche
- Mit einer Sonnenwende
- Mit keiner von beiden



Im Herbst findet in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November eine gruselige Feier statt, die auf alte Bräuche zurückzuführen ist. Was feiert man in dieser Nacht?

- Halloween
- Fasching
- Ostern

Welche Tierkreiszeichen fallen in den Herbst?

- Fisch, Jungfrau und Stier
- Waage, Skorpion, Schütze
- Löwe, Krebs und Zwilling

Unsere Laubbäume bereiten sich im Herbst auf eine Art Winterschlaf vor. Vorher werden die Blätter noch schön rot und gelb. Warum?

- Frisst der Holzbock alle Blätter ab?
- Wird der grüne Pflanzenfarbstoff Chlorophyll abgebaut und im Stamm und in den Wurzeln für den nächsten Frühling gespeichert ?
- Oder gehen die Förster mit einer riesigen Schere durch den Wald?

Das Wort Altweibersommer benennt umgangssprachlich sehr warme Herbsttage in den Monaten September und Oktober. Woher kommt dieser Begriff?

- Der Begriff kommt von Spinnweben-Fäden, mit denen sich Spinnen



durch die Luft schwingen.

- Man benutzt diesen Begriff, weil viele Frauen mit grauen Haaren im Herbst das Spinnen beginnen.
- Der Begriff wird benutzt weil Frauen mit grauen Haaren immer den Herbst mit dem Sommer verwechseln.

Zugvögel beginnen im Herbst ihre weite Reise in wärmere Länder. Wo befinden sich die meisten Winterquartiere?

- Im Mittelmeerraum und Afrika.
- Sie fliegen nach Schweden und Finnland um dort an den Küsten zu überwintern.
- Die meisten Überwinterungsplätze findet man in Ungarn am Plattensee.

Anregung von Frau Zufuß

Witz der Schwaben

Ein "bayerischer" Allgäuer sagte einmal zu einem „württembergischen“ Allgäuer: „ s`seal wissa mr gwiß, dass der Adam und d` Eva koine Württebergar gwea sind.“

„Wieso des?“ fragte der andere. „Ja, wenn des Württebergar gwea wäret, dann hette se sealmol die Äpfel it g`easse – dia hettet s`vermoschtet.“

Anregung von Frau Balansche



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

September 2010

Begrüßung – Neue Mitarbeiter

Wir begrüßen als neue Mitarbeiter/ in

Brasch Andrea	Altenpflegerin
Danderfer Tatjana	Altenpflegeschülerin
Egle Sonja	Altenpflegehelferin
Fisel Katharina	Präsenzmitarbeiterin
Horn-Rautenstrauch Beate	Altenpflegehelferin
Huchler Monika	Altenpflegerin
Lang Anja	Altenpflegehelferin
Loginov Tatjana	Präsenzmitarbeiterin
Oder Ralf	Hausmeister
Schlosser Elena	Haus- und Zimmerservice
Schunger Nadine	Altenpflegerin
Steigerwald Manuela	Präsenzmitarbeiterin
Westphal Juliane	Altenpflegerin
Wurster Samira	Altenpflegehelferin

Wir wünschen Ihnen einen guten Start!



Sozialer Dienst / Veranstaltungen / Gottesdienst

September 2010

Bayrischer Abend

Freitag, 17.09.2010

Dämmerschoppen

Dienstag, 28.09.2010

Gemeinsamer Geburtstagskaffee

Mittwoch, 29.09.2010

Oktober 2010

Aufbau des Erntedank-Altars

Freitag, 01.10.2010

Dämmerschoppen

Dienstag, 05.10.2010

Moschtfest mit Dennete und Beratungstag

Freitag, 22.10.2010

Gemeinsamer Geburtstagskaffee

Mittwoch, 27.10.2010



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

September 2010

November 2010

Dämmerschoppen

Dienstag, 02.11.2010

Gemeinsamer Geburtstagskaffee

Mittwoch, 24.11.2010

Musikalischer Wochenausklang 1x wöchentlich

Freitag

mit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Hasenzahl

Kraft- und Balancetraining 2x wöchentlich

Montag und Donnerstag

Gottesdienst 1x monatlich

nächster Termin ist am 02. Oktober 2010

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen an der Infotafel in den Wohnbereichen!



Senovum Biberach

...Pflege - engagiert anders

September 2010

Zugvögel

Los, im hauha Pappladolder
haltet hundert Vögel Haus.
Neabada im grüana Holder
machtet andre ebbes aus.

Koi Silenzi gilt do nemme,
koiner lot dem andra d Ehr.
Ond vor lauter Rednerstemma
fend dr gscheidest sell koi Ghör.
Hau i au it viel verstanda
von dem Stemmaduranander,
so viel ka i dennoch ahna,
daß dia Vögel weiter want.

Hui, do rauschet ihre Schwinga!
„liebe Vögel, behüt ui Gott“
uns so oft se wieder ziaht,
tuat mers inn im Herz so waih,
bis Bagenga wieder blüaht,
sieh`s i kasei nemme maih.

Anregung von Fr. Lohmann



Wir nehmen Abschied

„Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in der Dunkelheit unserer Trauer leuchten“

Wenn ein uns lieb gewordener Mensch für immer von uns gegangen ist, so ist das ein schmerzlicher Verlust.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, während der Zeit der Trauer diesem lieben Menschen zu gedenken, haben wir auf **Wohnbereich 2 / B** einen ruhigen Erinnerungswinkel eingerichtet.

Auf dem Trauerstativ finden Sie ein Gedenkbuch, in das unsere verstorbenen Bewohner eingetragen werden.

Jeder, der möchte, kann hier eine Widmung oder auch nur seinen Namen dazuschreiben und für einige Zeit verweilen und zurückblicken.



Geburtstage – Neue Bewohner

September 2010

Ruf Karoline
Arnold Wanda
Scholz Margarete
Fleischmann Isabella
Kensing Helga
Gottwald Regina
Schmid Gertrud
Witzig Helene

Oktober 2010

Tempel Rubin
Satlek Juliane
Simmendinger Elsa
Knappich Hildegard

November 2010

Gemeinder Gudrun
Hack Viktoria
Wickmann Elsbeth
Wikart Anna
Kübler Fritz
Kirchhofer Meta
Laux Maria

Dezember 2010

Buck Viktoria
Weingart Emma
Lutz Selma
Wrage Gerda

Alles Gute und Gottes Segen!



Als neue Bewohner begrüßen wir ganz herzlich

Kulmus Elise

Reichel Karl-Heiz

Schmidt Gertrud

Wieder Anita

Willkommen in Ihrem neuen Zu Hause!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich wohl fühlen.



Senovum Biberach

...Pflege - engagiert anders

September 2010

Senovum-Lied

nach der Melodie von „kein schöner Land“

Kein schöner Haus

Kein schöner Haus zu dieser Zeit,
als das Senovum weit und breit.
Wo wir uns finden, im Duft der Linden zu jeder Zeit.

Da haben wir so manche Stund,
gessen da in froher Rund,
und taten singen, die Lieder klingen im Senovum Grund.

Dass wir uns hier in diesem Saal,
noch treffen viele, viele Mal,
mag Gott es schenken, mag Gott es lenken,
er hat die Wahl.

jetzt Freund eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht, in seiner Güte,
uns zu behüten sei er bedacht.

von Frau Balansche



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

September 2010

Heimbeirat

Unser Heimbeirat tagt in regelmäßigen Abständen und bespricht und berät sich zu aktuellen Themen.

Grundsätzlich kümmert sich der Heimbeirat um alle Belange der Bewohner und dient diesen als „Sprachrohr“ gegenüber der Einrichtungsleitung.

Vorsitzende: **Agnes Balansche**
Stellvertreter: **Anton Rueß**

Der Briefkasten für den Heimbeirat befindet sich neben dem
Senioren-Kaffee im Erdgeschoss



Impressum

Herausgeber / Verantwortlicher

Senovum Biberach, Riedlinger Str. 28 – 34, 88400 Biberach /
Franz Grimm

Redaktion:

Franz Grimm / Mitglieder des Heimbeirates und kreative
Bewohnerinnen und Bewohner

Gestaltung:

Andrea Wagner / Franz Grimm

Auflage:

100 Exemplare

Erscheinung:

4 x jährlich

Kontakt:

Senovum Biberach, Riedlinger Str. 28-34, 88400 Biberach
www.senovum.de



Senovum Biberach

...Pflege - engagiert anders

September 2010